

Die Spinner und Schwärmer in der Dölauer Heide und der nähern Umgebung von Halle.

Von Franz B a n d e r m a n n, Halle a. d. S.

Im Entomologischen Jahrbuch für 1928 veröffentlichte ich eine Aufzählung der Tagfalter von Halle a. S. und der Dölauer Heide. Nun bringe ich die Spinner und Schwärmer und bemerke gleich im voraus, daß die Liste der von mir aufgezählten Falter auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebt, da sich noch mehrere kleine Forsten in Privatbesitz befinden, die meist unzugänglich sind.

Heterocera.

1. *Procris staticea* L. Im Mai und Juni und wieder im August auf sonnigen Wegen und in den Bruchfeldern bei Nietleben, nicht selten auch am Petersberge im Bergholz und in der Elsteraue.
2. *Zygaena trifolii* Esp. Bei Merseburg und bei Planena in der Abtei auf den Wiesen in manchen Jahren recht häufig im Juni und Juli. Die Raupe im Mai auf Klearten.
3. *Zygaena filipendulae* L. Auf den Wiesen bei Nietleben nahe bei dem Kohlenbergwerk in manchen Jahren in Menge im Juli anzutreffen, auch sonst im Verbreitungsgebiete, aber nicht so häufig. Die Raupen sind im Mai und Juni auf Klee zu finden.
4. *Zygaena carniolica* Scop. Im Juli einigemal im Liebenauer Busch und bei Merseburg gefangen.
5. *Syntomis phegea* L. Der Falter erscheint im Juli und August überall im Verbreitungsgebiete, an Abhängen der Bruchfelder und im Bergholz bei Kütten. Die Raupe überwintert halb erwachsen und ist im Mai und Juni an niederen Pflanzen zu finden.
6. *Roeselia togatulalis* Hübn. Der Falter fliegt im Juli, aber sehr selten. Im Bergholz und in der Dölauer Heide.
7. *Roeselia strigula* Schiff. Im Juni und Juli sehr selten in der Heide und in der Fasanerie bei Hohenweiden.
8. *Celama cicatricalis* Fr. Sehr vereinzelt im Juli und August in der Heide und im Bergholze bei Kütten. Die Raupe frißt Flechten, die an Eichen und Buchen wuchern.
9. *Philea irrorella* Cl. Im Juli und August im Lindenbusch der Dölauer Heide, bei Neukirchen und bei Diemitz, nicht häufig, meist an Grashalmen.
10. *Cybosia mesomella* L. In der Elsteraue bei Ammendorf. Im Juli, sehr zerstreut. Die Raupe im Mai an Flechten, besonders an Obstbäumen.
11. *Oenistis quadra* L. In manchen Jahren im Juli und August sehr zahlreich bei Merseburg und in der Heide sowie im

- Bergholz, aber in manchen Jahren auch selten. Die Raupe an Flechten.
12. *Mil ochrista miniata* Hbn. Der Falter erscheint zu Sommeranfang bis Juli im Bergholz bei Kütten und im Lindenbusch sehr zerstreut.
 13. *Lithosia depressa* Esp. Sehr selten und einzeln im Juli bei Dieskau und Hohenweiden im Gehölz.
 14. *Lithosia griseola* Hbn. Im August im Liebenauer Busch sehr zerstreut, die Raupe an Baumflechten.
 15. *Lithosia complana* L. Der Falter erscheint im Sommer und sitzt an Obstbäumen. Bei Merseburg, sehr selten.
 16. *Lithosia lutarella* L. Im Sommer an Grashalmen sitzend in der Heide bei Dölau.
 17. *Lithosia pallifrons* Z. Im Juli bei Nietleben in den Bruchfeldern und an Abhängen, selten.
 18. *Pelosia muscerda* Hfn. Im August im Seebener Busch, bei Kütten und Rattmannsdorf.
 19. *Gnophria rubricollis* L. Im Verbreitungsgebiet in manchen Jahren im Mai und Juni recht häufig, aber auch öfter sehr vereinzelt.
 20. *Phragmatobia fuliginosa* L. Die Raupe sieht man im Januar und Februar an warmen Tagen in der ganzen Umgegend umherlaufen; sie verpuppt sich erst im Mai. Die Nahrung bilden niedere Pflanzen. Den Falter findet man aber sehr selten an der Futterpflanze sitzend.
 21. *Spilarectia lubricipeda* L. Im Mai nirgends selten in Gärten der Stadt und der Umgegend von Halle. Aus Massenzuchten erzielte ich die *ab. zatima* Stoll., *ab. deschangei* D., *ab. unicolor* H. und die *ab. fasciata* Fugwell. Die Raupe an niederen Pflanzen in zwei Generationen von Juli bis in den Herbst hinein in der ganzen Umgegend, sehr zerstreut. Die Puppe überwintert, oftmals auch die Raupe.
 22. *Spilosoma menthastri* Esp. Seltener als *lubricipeda* in der Dölauer Heide und in den Gärten, überall im Mai und Juni. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen von Juli bis Oktober. Auch bei dieser Form schlüpften mir die *ab. brunnea* Oberth., *ab. unipuncta* Strand. und die *ab. walkeri* C. Die Puppe überwintert, manchmal auch die Raupe.
 23. *Spilosoma urticae* Esp. Der Falter ist sehr selten in der Umgegend im Juni; er ähnelt *menthastri*, ist aber ganz weiß oder hat 2—3 schwarze Punkte auf den Flügeln, auch sind die Flügel dünn beschuppt. Die Raupe lebt sehr zerstreut im Sommer an mancherlei Pflanzen.
 24. *Diaphora mendica* Cl. Überall in der Umgegend, aber sehr selten zu sehen, im Mai und Juni. Die Raupe lebt im Spätsommer einzeln an niederen Pflanzen. Die Puppe überwintert. Bei mehrmaliger Zucht erzielte ich einigemal die weiße Form *ab. rustica* Hbn. (♂).
 25. *Arctia caja* L. Der braune Bär ist als Falter in der Heide selten, dagegen fand ich die Raupe bei Lieskau und Neu-

- dölau im Juni und Juli in manchen Jahren recht häufig. Die Raupe überwintert in allen Stadien und verpuppt sich in einem losen Gespinst an der Futterpflanze und an Bäumen. Der Speisezettel der Raupe ist recht reichhaltig. Bäume aller Art sowie niedere Pflanzen und Sträucher bilden ihre Nahrung. Im Verbreitungsgebiet sehr zerstreut. Der Falter variiert sehr, und ich habe bei meinen Zuchten über 22 schon benannte Formen festgestellt.
26. *Hipocrita jacobaeae* L. ist seit 1922 recht selten geworden in der Heide; im Mai am Waldesrande nahe den Bruchfeldern bei Nietleben. Die Raupe ist sehr zerstreut an *Senecia vulgaris* und *paludosus* und überwintert im Gespinst am Erdboden.
 27. *Dasychira selenitica* Esp. Bei Merseburg im Mai an Abhängen erbeutet. Sehr selten habe ich die Raupe gefunden, welche auf Klee und Papilionaceen lebt.
 28. *Dasychira pudibunda* L. In der Heide sehr zerstreut im Mai und Juni. Die Raupe habe ich im August von Eichen und Birken geklopft; die Puppe überwintert.
 29. *Orgyia antiqua* L. Im Verbreitungsgebiete sehr zerstreut im Juni. Die Raupe findet man von Mai bis August an Eichen- und Pflaumenbäumen, an denen man im Winter abgelegte Eier in den Rindenritzen finden kann.
 30. *Stilpnotia salicis* L. In früheren Jahren war die Raupe ein großer Schädling in der ganzen Gegend, wo Pappeln stehen. Bei Beesen waren einmal im Juli drei große Riesenspappeln ganz entblättert. In den letzten Jahren ist der Falter aber seltener geworden. Nach meiner Erfahrung überwintern die Eier.
 31. *Lymantria dispar* L. Ist als Schädling bekannt, bei uns ist der Falter aber noch nie in Massen aufgetreten. Überall im Verbreitungsgebiet im Juli und August. Die Raupen leben gern gesellig beieinander an allerlei Bäumen. Aus einer Kreuzung der *Lym. japonica* und *Lym. dispar* erzielte ich nach 12jähriger Züchtung ganz extrem gefärbte Tiere. Scheckige ♂♂, gelbe, braune und stark rußige ♀♀. (Siehe meine Arbeit der Zuchtergebnisse im Ent. Jahrbuch 1927 von Prof. Dr. Krancher).
 32. *Lymantria monacha* L. war in früheren Jahren in hiesiger Gegend ein großer Schädling, man konnte alle bekannten Formen sehen. Er fliegt im Mai und Juni in der Heide sehr zerstreut, ist aber auch in der Umgegend zu finden. Die Raupe tritt im Juli und August auf.
 33. *Porthesia similis* Füssl. Der schneeweiße Falter ist im Juni und Juli überall einzeln zu sehen. Die Raupe lebt an Linden, Eichen und Weiden, aber sehr verstreut.
 34. *Euproctis chrysorrhoea* L. Dieser Schädling ist im Juni, Juli und August überall im Verbreitungsgebiet, wo Obstplantagen sind, zu finden. Die Raupen sind immer gesellig beieinander und zerstreuen sich erst im erwachsenen Zustande.

Vor zwanzig Jahren erzielte ich durch Massenzucht die *abnigrosignata* Bdm. (Gubener Zeitschrift 1908).

35. *Malacosoma neustria* L. Ist so schädlich wie *chrysoorrhoea* und hat dieselbe Erscheinungszeit. Da die Weibchen ihre Eier ringförmig an die Spitzen der Zweige ablegen, ist der Falter nie auszurotten. Der Falter variiert sehr in der Farbe.
36. *Trichiura crataegi* L. Den Falter fand ich mehrere Male im Oktober und November an Lattenzäunen bei Diemitz.
37. *Poecilocampa populi* L. Sehr selten in der Heide im Mai und Juni. Die Raupe fand ich immer einzeln an Lärchen im Juli und August.
38. *Lasiocampa quercus* L. War früher bei Nietleben im Mai nicht selten, ich habe den Falter aber seit elf Jahren nicht mehr bemerkt.
39. *Lasiocampa trifolii* Esp. Die Raupe fand ich in den Schonungen bei Nietleben zerstreut auf Klee und Grasarten im Mai. Den Falter aber sah ich noch nicht.
40. *Macrothylacia rubi* L. Das Männchen sieht man an sonnigen Tagen im Juni im Zickzack fliegen. Sehr verstreut in der Heide. Von September bis November findet man die Raupen auf Brombeersträuchern erwachsen; durch Treibzucht erhält man schon bis Weihnachten den Falter.
41. *Cosmotriche potatoaria* Hbn. Den Falter fand ich im Juli abends bei Merseburg und in der Elsteraue. Die Raupen treten im Mai und Juni an Grasarten auf.
42. *Gastropacha quercifolia* L. Ist sehr zerstreut in der ganzen Gegend und in Gärten von Halle, in denen Schlehen und Obstbäume stehen. Einzeln im Juli. Die fingerlangen dunkelgrauen Raupen sind aus der Überwinterung im Mai erwachsen und verfertigen einen grauen Cocon.
43. *Odonestis pruni* L. Der Falter fliegt selten im Juli im Verbreitungsgebiete. Die Raupe überwintert klein und ist im Mai und Juni an Schlehen, Birken und Linden zu suchen.
44. *Dendrolimus pini* Germ. Im Juni in der Heide an den Stämmen der Fichten und Kiefern. Die Raupe ist im April/Mai erwachsen auf *Pinus silvestris*.
45. *Drepana falcataria* L. In der Nähe des Friedhofes in der Heide im Mai und August von Birken geklopft. Die Raupen sind im Juni und September ebenfalls an Birken.
46. *Drepana lacertinaria* L. Sehr selten in der Heide, Erscheinungszeit des Falters und der Raupe wie *falcataria*.
47. *Drepana binaria* Hfn. Im Mai ziemlich selten in Eichen-schonungen der Heide, aber häufiger im August. Ich kloppte die Raupen im Juli und September von kleinen Eichen.
48. *Acherontia atropos* L. Die Raupe ist nach meiner Erfahrung alle Jahre auf Kartoffelkraut, Teufelszwirn und anderen strauchartigen Gewächsen überall im Verbreitungsgebiet vereinzelt gefunden worden. Die Puppen finden die Bauern im Herbste beim Kartoffelernten nicht selten. Der Falter schlüpft aus diesen Puppen dann noch im November bis

- Dezember. Aus den im Freien überwinternden Puppen schlüpfen im Mai und Juni die Falter. Da Atropos ein Zugvogel ist (Flugtheorie Gillmer), kommt er im heißen Sommer nach Deutschland, zerstreut sich überall hin und wird zur Erhaltung der heimischen Brut beitragen.
49. *Herse convolvuli* L. Kommt als Zugvogel im Sommer nach Deutschland und wird abends an Blumen saugend angetroffen; doch ist er in manchen Jahren sehr selten. Ich fand den Falter oftmals im Septem'er an Lattenzäunen bei Diemitz.
50. *Sphinx ligustri* L. Überall in der Stadt und Umgegend, wo *Ligustrum*, *Fraxinus*, *Spiraea*, *Syringa* und andere Sträucher wachsen, findet man die auffällig bunten Raupen nicht selten im August und September. Aus Zuchten ist mir die *ab. constricta* Btlr. des öftern geschlüpft.
51. *Sphinx pinastri* L. In der Heide überall im Juni an Föhrenstämmen sitzend zu finden. Die Raupen sind meist an *Pinus sylvestris* von Juli bis September in allen Größen zu suchen. Die japanische Form *caliginous* Btlr. habe ich aus hiesigen Puppen gezogen.
52. *Mimas tiliae* L. Im Juli und August überall, wo Lindenbäume stehen, auch in den Straßen von Halle und in der Umgegend ist die Raupe auf der Erde kriechend einzeln zu sehen. Auch Birn- und Apfelbaumlaub verschmählt sie nicht. Aus Eizucht erzielte ich die *ab. centripuncta* Cl., *ab. obsoleta* Cl., *ab. costipuncta* Cl., *ab. suffusa* Cl. und *ab. brunnea* Btl. Der Falter wurde im Juni morgens oft in Copula gefunden.
53. *Smerinthus ocellata* L. Dieser prächtige Falter erscheint im Mai und Juni überall, wo Pappeln und Weiden stehen. Interessant ist die Stellung der Falter in Copula an Bäumen. Im August und September findet man die Raupen, die aber sehr oft von Schmarotzern befallen werden, auf Weiden und Pappeln.
54. *Amorpha populi* L. Tritt in derselben Zeit auf wie *ocellata*. Die Raupen fand ich meist in Reideburg an Pappeln und Weiden. Die Falter wechseln ihr Farbenkleid von hell bis dunkel.
55. *Pterogon proserpina* Pallas. Der Falter fliegt im Mai, ist aber selten zu sehen. Ich habe ihn an Heidelbeeren in der Heide gefunden; die Raupe findet man im Juli an *Epilobium*, *Galium* und *Lythrum* bei Schlettau, im Nietlebener Friedhof und in der Heide sehr verstreut.
56. *Macroglossa stellatarum* L. Aus überwinternden Exemplaren erscheint der Falter im Mai, eine zweite Generation im August und September. Im Juni und Juli fand ich die Raupe bei Hohenthurm auf *Galium*, welches in Gräben wuchert.
57. *Celerio euphorbiae* L. Wenn ich als Spezialist über diesen Falter ausführlich berichten wollte, so würde es in diesem Verzeichnis zu weit führen; aus meinen jahrelangen Zuchten habe ich 15 ganz extreme Formen erhalten, welche den fremden Arten in Farbe und Zeichnung sehr nahe stehen.

Von anderen Autoren wurden, soweit mir bekannt ist, 26 Nebenformen benannt, welche in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften eingehend beschrieben wurden. Der Falter ist auf dem besten Wege, sich den südlichen Celerioformen anzupassen. Bei uns erscheint er im Mai und Juni, ist aber selten zu sehen. Desto zahlreicher tritt die Raupe auf. Von Anfang Juli bis September findet man sie in allen Größen auf *Euphorbia cyparissias* im Verbreitungsgebiet, oft von einer Tachine angestochen. Manche Raupen sind hornlos, andere haben einen schwarzen Kopf, dann sehen etliche der Galiiraupe sehr ähnlich, und das Farbenkleid der Raupe ist bald mehr rot, braun oder gelb.

58. *Celerio galli* Rott. Kommt schon im Mai bei warmem Wetter abends an elektrische Lampen geflogen. Der Falter ist seltener geworden. Die Raupe finde ich vereinzelt an *Epilobium angustifolium* und *Galium* bei den Bruchfeldern, in der Heide und in Gräben nach Schlettau zu im Juli und August.
59. *Pergesa elpenor* L. War in früheren Jahren sehr häufig. Im Mai und Juni kann man den Falter abends an Blumen saugend beobachten; sehr verbreitet ist aber die Raupe in der Heide und in Schrebergärten nahe der Stadt, wo sie an Fuchsien oft Schaden anrichtet, sonst an *Galium*, *Epilobien* und Weinblättern im Sommer.
60. *Pergesa porcellus* L. Der Falter wurde im Sommer in der Obstplantage bei Seeben und bei Nietleben beobachtet. Die Raupe lebt sehr versteckt an *Galium verum* im Juli und August. Der Falter ist sehr variabel. Ich erzog die ab. *suffusa* Tutt., ab. *clara* Tutt., ab. *hibernica* Tutt. und ab. *galbana* Gillmer.
61. *Cerura bifida* Hbn. In der Dölauer Heide überall, wo Espe wächst. Auf der Eislebener Chaussee trifft man den Falter einzeln im Mai und Juni an Pappeln. Im Juli, August und September muß man die Raupen suchen.
62. *Cerura vinula* L. Im Mai und Juni kann man den Falter überall im Verbreitungsgebiet, wo sich elektrische Bogenlampen befinden, abends beobachten. An Pappel und Weidengebüsch ist die Raupe von August bis September oft in Menge anzutreffen. Am häufigsten fand ich sie bei Radewell und Merseburg.
63. *Stauropus fagi* L. ist sehr selten bei Kütten im Bergholze und in der Dölauer Heide. Die Raupe habe ich im August von Birken geklopft.
64. *Hoplitis milhauseri* F. Den Falter erbeutete ich gewöhnlich nur abends bei Licht, sehr selten bei Tage in der Heide im Mai und Juni. Die Raupen klopfte ich öfters im Juli von Eichen. Wenn man im Winter viel Zeit übrig hat, sucht man nach Puppen, welche in die Rinde von Eichen eingesponnen sind. Nach mühsamem Suchen wird man einige finden.

65. *Drymonia querna* F. Ist sehr selten geworden in der Heide, im Sommer. Die Raupe wird im August und September von Eichen geklopft.
66. *Drymonia trimacula* Esp. Fand ich im Bergholz bei Kütten und in der Heide nie häufig, im Mai und Juni, die Raupe im Sommer auf Birken und Eichen.
67. *Drymonia chaonia* Hbn. Von April bis Mai im alten Eichenlaub, selten. Die Raupen klopft ich im Juli von den Eichen in der Dölauer Heide.
68. *Drymonia tremula* Cl. ist sehr selten in der Heide im Mai, aber bei Canaena und Reideburg fand ich den Falter mehrmals. Die Raupe fand ich einzeln an Pappeln bei Passendorf im Juli.
69. *Notodonta dromedarius* L. Fliegt im Juni und Juli in der Heide, ist aber seltener als *tremula*, bei Merseburg häufiger. Die Raupe ist im Spätherbst einzeln meist in Birkensträuchern zu finden.
70. *Notodonta ziczac* L. Überall im Verbreitungsgebiet, aber einzeln im Mai und Juni. Die Raupen bevorzugen Weide, doch sind sie auch auf Pappel zu finden. Ich fand die Raupen öfters bei Wörlitz und bei Beesen im Juli und August an Weiden.
71. *Notodonta trepida* Esp. ist in der Heide im Mai und Juni nicht häufig. Die Raupe lebt im Juli und August auf Eichen. Ich habe sie oft geklopft.
72. *Spatalia argentina* Schiff. ist sehr selten geworden. Ich habe am langen Berge der Heide im Juni 1925 zwei Falter an jungen Eichen gesehen, seitdem nicht mehr beobachtet. Die Raupe klopft ich im August von Eichen.
73. *Leucodonta bicoloria* Schiff. In der Nähe der Bischofswiese habe ich den Falter im Juni wiederholt gefunden. Die Raupen findet man einzeln an jungen Birken im Juli und August.
74. *Lophopterix camelina* L. ist nicht selten in der ganzen Gegend von Halle, wo Birken und Eichen stehen. Flugzeit: Mai, Juni und Juli. Die Raupen findet man verstreut im August und September.
75. *Pterostoma palpina* L. Überall wo Weiden und Pappeln stehen, nie selten, aber immer einzeln im Juni und Juli. Die Raupen vom August bis Oktober, meist auf Weiden.
76. *Phalera bucephala* L. Von Mai bis Juli überall an Linden, nicht selten. Die Raupen, welche gesellig leben, entblättern oft die Bäume der Linden, Eichen, Birken, Weiden im Juli und August.
77. *Pygaera anastomosis* L. Im Juli habe ich den Falter auf der Rabeninsel und bei Wörlitz gefunden. Die Raupe lebt auf Espen und Weiden im Mai, aber immer verstreut.
78. *Pygaera curtula* L. Fliegt im Passendorfer Busch im Juni. Die Raupe lebt bis Oktober an Pappelarten.
79. *Pygaera anachoreta* F. Ist seltener geworden. Der Falter wurde bei Hohenweiden und auf der Eislebener Chaussee im Juni an Pappeln erbeutet. Die Raupe findet man im

- September und Oktober auf Weiden, Pappeln und Espe, aber nicht häufig.
80. *Pygaera pigra* Hfn. Häufiger im Verbreitungsgebiet im Juni. An Pappeln und Weiden findet man die Raupen im August und September einzeln. Die vier oben erwähnten Arten habe ich auch aus dem Ei gezüchtet und herrliche Exemplare erzielt. Die Zucht ist einfach und interessant.
 81. *Habrosyne derasa* L. Fliegt im Juli in der Heide, aber selten. Die Raupe sitzt im August an Brombeersträuchern.
 82. *Thyatira batis* L. Der Rosenvogel ist seit 1923 recht selten geworden. Im Mai und Juni findet man den Falter in der Heide, die Raupe im Juli und August auf Brombeer- und Himbeersträuchern, aber immer vereinzelt.
 83. *Palimpestitis duplaris* L. Wurde als seltener Falter in der Heide an den Birken im Lindenbusch im Juli erbeutet. Auch die Raupen sind nur einzeln auf Birken von August bis September zu finden.
 84. *Palimpestitis flavicornis* L. Der Falter fliegt ebenfalls im Lindenbusch, und man kann ihn am Tage an Birken finden, ist aber schon im zeitigen Frühling zu sehen. Die Raupe lebt im Juni und Juli auf Birken, aber sehr verstreut.
 85. *Palimpestitis ocularis* L. Im Juni bei Passendorf an Pappeln sitzend angetroffen, aber ziemlich selten. Die Raupe im August sehr verstreut auf Pappelarten.
 86. *Polyploca ridens* F. Wurde zwischen Dölau und Lieskau in Eichenschonungen schon im April gefunden. Im Juni habe ich die Raupe von Eichen geklopft.
 87. *Diloba coeruleocephala* L. Der Falter erscheint im April an Obstbäumen und *Crataegus* überall, dagegen im Herbst zahlreicher. Die Raupen treten im Mai und Juni oft in Massen in der ganzen Umgegend auf und sind den Bäumen sehr schädlich.
 88. *Cochlidion testudo* Schiff. Ist im Bergholze beim Petersberge und in der Heide im Sommer nicht selten. Die Raupe lebt im September auf Eichengebüsch.
 89. *Canephora unicolor* Hfn. Den Falter findet man im Juli, aber seltener als die Raupe. Die Raupen sind Sackträger und haben aus kleinen Grasstückchen und Kiefernadeln eine Umhüllung verfertigt, in der sie sich auch verpuppen. Man findet sie, leicht an Bäumen angesponnen, im Mai und Juni überall, wo Waldungen sind.
 90. *Aegeria apiformis* Cl. Wurde bei Passendorf im Juni am Tage fliegend erbeutet. Die Raupe lebt in den Wurzeln der Pappeln; sie überwintert zwei- und dreimal, ehe sie sich verpuppt.
 91. *Melittia bombylifformis* Cr. Bei Seeben habe ich den Falter bei Sonnenschein beobachtet. Raupe noch nicht gefunden.
 92. *Paranthrene tabaniformis* Rott. Der Falter ist sehr selten, im Juli einige Male bei Passendorf an Pappeln gefunden. Raupe in den Wurzeln der Pappeln.

93. *Bembecia hylaeiformis* Lasp. In der Nähe des Waldhauses der Dölauer Heide fand ich den Falter an Eiche sitzend im August.
94. *Synanthedon tipuliformis* Cl. Der Falter ist in der ganzen Umgegend an Johannisbeer- und Stachelbeersträuchern im Juli nicht selten. Die Raupe lebt in dem Mark der Sträucher.
95. *Synanthedon formicaeformis* Esp. Wurde bei Hohenweiden und Röpzig im Mai an Weiden gefunden, sonst im Verbreitungsgebiet nicht selten.
96. *Synanthedon asiliformis* Rott. Der Falter ist oft in Anzahl im Juni und Juli in den Bruchfeldern bei Nietleben an sonnigen Tagen zu beobachten. Meine angegebenen Sesienarten sind recht gering an Zahl. Es mag aber noch manche Art in unserer Fauna geben, die ich nicht entdeckt habe.
97. *Cossus cossus* L. Ist im Mai, Juni und Juli in Halle und der ganzen Umgegend, wo Pappeln, Rüstern und alte Weidenbäume stehen, nicht selten. Bei Röpzig, wo viele alte Weiden sind, habe ich die Raupen im Juli und August auf dem Erdboden laufend gefunden. Der Raupenzustand dauert 2 bis 3 Jahre, während die Puppe den Falter schon in 3—5 Wochen liefert. Die Raupe ist ein großer Schädling.
98. *Zeuzera pyrina* L. Im Juni und Juli trifft man den Falter in der Stadt an Kastanienbäumen einzeln an. Die Männchen sind sehr selten. Die Raupe ist fast so schädlich wie *cossus*. Die beiden Raupenarten fressen das Mark der Bäume.
99. *Hepialus humuli* L. Bei Hohenweiden und in der Elsteraue kann man den Falter im Juni und Juli abends an Blumen schwirrend beobachten. Die Raupe frißt die Wurzeln von Ampfer und Grasarten.
100. *Hepialus sylvanus* L. Ist sehr selten in der Umgegend von Halle. Der Falter wurde im August bei Merseburg an Pappeln gefunden.
101. *Hepialus lupulinus* L. Ist im Verbreitungsgebiet im Mai und Juni an Zäunen und Stämmen sitzend anzutreffen, aber nie häufig.
102. *Hepialus hecta* L. Den Falter sah ich mehrmals bei Dölau südlich der Heide auf Farnkraut im Juli pendelnd umherschwirren; er ist aber ziemlich selten geworden.

Schlußwort: Wenn ich bloß 102 Formen der Spinner und Schwärmer, sowie 57 Nebenformen beschrieben habe, so dürfte wohl noch manche Art von mir unbemerkt geblieben sein. Im nächsten Jahrbuch werde ich die eulenartigen Falter aufzählen.

*

Willst das Große du erreichen,
Fange mit dem Kleinen an;
Deine Tadler werden schweigen,
Ist das Kleine groß getan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Die Spinner und Schwärmer in der Döläuer Heide und der nähern Umgebung von Halle 110-118](#)